

# Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin



„Dein Kind im Mittelpunkt“

## **Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin**

Kindergarten St. Martin  
Saliterstraße 18  
87616 Marktoberdorf  
Tel.: 08342 89630-10

E-Mail: [st.martin@kita-marktoberdorf.de](mailto:st.martin@kita-marktoberdorf.de)  
Homepage: [www.stmartin-kindergarten.de](http://www.stmartin-kindergarten.de)

Leitung: A. Streif  
Stellvertretende Leitung: R. Bellmund



**Träger:**  
Stadt Marktoberdorf  
Richard-Wengenmeier-Platz 1  
87616 Marktoberdorf  
Homepage: [www.marktoberdorf.de](http://www.marktoberdorf.de)



## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin



**Herzlich Willkommen**

**Welcome – Englisch**

**ترحي - Arabisch**

**Dobrodosli – Serbisch/Kroatisch**

**Miré sé vini – Albanisch**

**Haartelijk welkom – Niederländisch**

**Bienvenue – Französisch**

**Dobrodosli- Bosnisch**

**Benvenuto - Italienisch**

**Bienvenidos – Spanisch**

**Hosgeldiniz – Türkisch**

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### Vitejte – Tschechisch

#### Inhalt

|                                                                                      |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Übersicht .....                                                                   | 5  |
| 1.1 Information zum Träger .....                                                     | 5  |
| 1.2 Historie der Einrichtung.....                                                    | 7  |
| 1.3 Informationen zur Einrichtung .....                                              | 7  |
| 1.3.1 Gruppenstruktur.....                                                           | 7  |
| 1.3.2 Tagesablauf.....                                                               | 8  |
| 1.3.3 Personal .....                                                                 | 8  |
| 1.3.4 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten.....                                        | 8  |
| 1.3.5 Aufnahmekriterien .....                                                        | 9  |
| 1.3.6 Standort und Lage .....                                                        | 9  |
| 1.3.7 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet..... | 9  |
| 1.3.8 Gebäude und Außenanlage .....                                                  | 10 |
| 1.4 Rechtliche Regelungen .....                                                      | 10 |
| 1.4.1 BayKiBiG und BayBEP .....                                                      | 10 |
| 1.4.2 Weitere rechtliche Regelungen .....                                            | 13 |
| 2. Leitbild – Prinzipien unseres Handelns.....                                       | 14 |
| 2.1 Das Bild vom Kind .....                                                          | 15 |
| 2.2 Unser pädagogischer Ansatz .....                                                 | 16 |
| 2.2.1 Teiloffenes Konzept.....                                                       | 16 |
| 2.2.2 Herzensbildung.....                                                            | 17 |
| 2.2.3 Partizipation .....                                                            | 17 |
| 2.2.4 Willkommenskultur .....                                                        | 18 |
| 2.2.5 Demokratieprinzip.....                                                         | 18 |
| 2.2.6 Inklusion .....                                                                | 19 |
| 2.2.7 Sprache .....                                                                  | 20 |
| 2.2.8 Elternarbeit.....                                                              | 21 |
| 2.2.9 Teamarbeit .....                                                               | 22 |
| 2.3 Netzwerkarbeit.....                                                              | 22 |

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

|                                                                                          |                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 2.4 Schutzauftrag §8a SGBVIII .....                                                      | 24                                        |
| 2.5 Bildungsqualität und Innovation .....                                                | 25                                        |
| 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf .....                                         | 25                                        |
| 3.1 Übergänge innerhalb des Kindergartenalltages.....                                    | 25                                        |
| 3.2 Übergang vom Elternhaus/Kinderkrippe in den Kindergarten.....                        | 26                                        |
| 3.3 Übergang in die Grundschule .....                                                    | 27                                        |
| 4. Bildung – Unser Angebot für Ihr Kind.....                                             | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 4.1 Freispiel, angeleitetes Spiel und Projektarbeit.....                                 | 28                                        |
| 4.2 Beobachtung und Dokumentation .....                                                  | 30                                        |
| 4.3 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche.....                                  | 31                                        |
| 4.3.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder .....                      | 31                                        |
| 4.3.2 Sprach- und mediengewandte Kinder .....                                            | 33                                        |
| 4.3.3 Fragende und forschende Kinder .....                                               | 35                                        |
| 4.3.4 Bewegte Kinder- körperbewusst und selbstwirksam.....                               | 37                                        |
| 4.3.5 Künstlerische Kinder .....                                                         | 38                                        |
| 4.3.6 Starke Kinder .....                                                                | 40                                        |
| 4.3.7. Vorschularbeit / Vorkurs.....                                                     | 41                                        |
| 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien ..... | 44                                        |
| 5.1 Begleitung von Übergängen .....                                                      | 44                                        |
| 5.2 Information und Austausch .....                                                      | 44                                        |
| 5.3 Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung – Elternbeirat.....                  | 46                                        |
| 6. Weiterentwicklung unserer Einrichtung .....                                           | 46                                        |

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 1. Übersicht

#### 1.1 Information zum Träger

##### **Unsere jüngsten MitbürgerInnen sind in Marktoberdorf gut betreut!**

Der Kindergarten St. Martin ist die Kindertageseinrichtung mit der längsten Tradition in Marktoberdorf. Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen unsere Ziele und pädagogische Arbeit vorstellen. Diese Konzeption wurde von den pädagogischen Fachkräften des Hauses selbst erarbeitet.

Mit diesem Angebot für Kinder und ihre Familien bietet der Kindergarten St. Martin eine hohe Qualität des Zusammenlebens, fördert die Gemeinschaft und hilft, Familien und Beruf vereinen zu können. Unsere Familien wohnen hauptsächlich im Innenstadtbereich. Sie bieten eine bunte Mischung unterschiedlicher Nationalitäten mit verschiedensten Voraussetzungen und Erfahrungen. Was sich anderswo in der Gesellschaft oftmals als schwierig gestaltet, funktioniert hier selbstverständlich und gut. Offenheit, Akzeptanz und Einfühlungsvermögen gegenüber allen Kindergarten-Familien sind dabei die Grundlage, die die Arbeit der pädagogischen MitarbeiterInnen hier bestimmen.

Nicht vergessen möchten wir, dem Elternbeirat unseren besonderen Dank auszusprechen. Er wird nie müde als Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenpersonal und Stadtverwaltung zu fungieren und auch durch viele beispielhafte Aktionen und Feste für die notwendige Unterstützung zu sorgen.



1. Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell



Kindergartenleitung Angelika Streif

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als öffentlicher Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, eingruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung, dem naturnahen Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen, sowie der Betreuung von Schulkindern der Grundschulen in den Horten.

Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für die Kinder an.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Tageseinrichtungen arbeiten ca. 270 pädagogische Fachkräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus leisten an jeder Einrichtung Auszubildende für den Beruf des Erziehers beziehungsweise der Erzieherin ein Jahrespraktikum (SEJ oder Berufspraktikum). Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für uns ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht, von großer Bedeutung und Wichtigkeit. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Ebenso arbeiten wir vertrauensvoll mit anderen Institutionen, wie Grundschulen, Frühförderstellen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und sich zu sogenannten Familienzentren zu entwickeln.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 1.2 Historie der Einrichtung

Wir sind eine Einrichtung mit langer Tradition. Besonders stolz sind wir darauf, dass unser Kindergarten mit der Eröffnung im Jahr 1904 der allererste seiner Art in Marktoberdorf war. Im nachfolgenden erhalten Sie einen kurzen Einblick in die Historie.

|           |                                                                      |
|-----------|----------------------------------------------------------------------|
| 1904      | Gründung der „Kinderbewahranstalt“                                   |
| 1904-1937 | Leitung des Kindergartens durch die „Armen Schulschwestern“          |
| 1937-1957 | Leitung in der Kriegs- bzw. Nachkriegszeit durch weltliches Personal |
| 1957-2001 | Leitung durch die „Armen Schulschwestern“                            |
| Seit 2001 | Weltliches Personal und Leitung                                      |
| 2004      | 100-jähriges Bestehen                                                |
| 2021      | Neubau des Kindergartens in der Saliterstraße                        |

Ab 1972 trat das Bayerische Kindergartengesetz in Kraft, das auf dem Dreiklang – Bildung, Erziehung und Betreuungen – großen Wert legt. Dieses Gesetz wurde 2006 vom Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) abgelöst.

### 1.3 Informationen zur Einrichtung

#### 1.3.1 Gruppenstruktur

Wir sind ein dreigruppiger Kindergarten bestehend aus zwei integrativen Gruppen und einer Regelgruppe. In unserer Einrichtung sind alle Kinder willkommen, so dass auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bei uns in guten Händen sind. Je nach Anzahl der Integrativplätze werden die Gruppengrößen zusammengesetzt. Somit können wir eine bestmögliche Begleitung, Betreuung und Förderung jedes Kindes gewährleisten.

Unser Kindergarten bietet bis zu 75 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt Platz.

### 1.3.2 Tagesablauf - Mindestbuchungszeit: 8.00 - 12.30 Uhr

|                              |                                                                              |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| <b>7.30 - 8.30 Uhr</b>       | Bringzeit<br>Beziehungs- und Begrüßungszeit                                  |
| <b>8.30 – ca. 11.30 Uhr</b>  | Intensiv- und Förderzeit mit Kreis sowie gemeinsamer od. gleitender Brotzeit |
| <b>11.30 - 12.30 Uhr</b>     | Aktiv- und Gartenzeit<br>Verabschiedung der Halbtageskinder                  |
| <b>12.30 Uhr - 13.30 Uhr</b> | Offenes Mittagessen, anschl. Zähneputzen und ruhige Zeit mit Entspannung     |
| <b>Bis 16 Uhr</b>            | Nachmittagsbetreuung mit Freispiel und Angebotsphasen                        |

### 1.3.3 Personal

Die Leitung unseres Hauses liegt bei der Kindergartenleitung und der Stellvertretung. Beide verfügen über eine Qualifizierung im Leitungsmanagement und sehen ihre Aufgabe nicht nur in Organisation und Struktur, sondern vor allem darin, das Team zu stärken, Prozesse transparent zu gestalten und eine gute Atmosphäre zu schaffen- für Kinder, Eltern und das Team.

Unser Team setzt sich bewusst aus Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammen: ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, KinderpflegerInnen und HeilerziehungspflegerInnen arbeiten hier Hand in Hand. Diese Vielfalt bringt Leben in den Alltag: verschiedene Denkweisen, Erfahrungen, Ideen.

Ein fester Teil unseres Hause sind Praktikantinnen, Studierende und Auszubildende aus verschiedenen Fachschulen. Wir verstehen uns als Ausbildungsort, in dem junge Menschen nicht „mitlaufen“, sondern sich ausprobieren dürfen, begleitet werden und echte Verantwortung übernehmen können. Unsere Haltung dabei ist klar: Lernen passiert nicht durch Perfektion, sondern durch Beziehung, Echtheit und gutes Feedback.

### 1.3.4 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten

Der Kindergarten ist von 7.30 Uhr – 16.00 Uhr geöffnet. Die Kernzeit beginnt um 8.00 Uhr und endet um 12.30 Uhr. Diese Kernzeit muss von allen Familien verpflichtend gebucht werden. Alle anderen Stunden können im Rahmen der Verfügbarkeit von den Eltern hinzugebucht werden. Bei ausreichendem Bedarf können die Öffnungszeiten geändert werden. Regelmäßige Elternbefragungen ermöglichen uns die Öffnungszeiten-Bedarfe zu überprüfen.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Unser Kindergarten ist insgesamt 4 Wochen im August, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Zusätzliche Schließtage wie beispielsweise der städtische Betriebsausflug oder interne Team-Fortbildungen werden rechtzeitig angekündigt. Im Jahr haben wir 30 Tage komplett geschlossen.

### 1.3.5 Aufnahmekriterien

In unserem Kindergarten werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren aufgenommen. Die Anmeldung erfolgt für alle Kindergärten der Stadt Marktoberdorf digital über den städtischen Internetauftritt. Der genaue Anmeldetermin wird rechtzeitig über die Presse sowie auf der städtischen Homepage bekannt gegeben. Vor dem Anmeldetermin bieten alle Kindertageseinrichtungen einen „Tag der offenen Tür“ an. An diesem Nachmittag haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die Einrichtungen zu informieren und die Räumlichkeiten zu besichtigen. Selbstverständlich kann unser Haus auch außerhalb dieses Termins nach vorheriger Absprache besichtigt werden. Bei freien Plätzen ist eine Anmeldung auch während des laufenden Kindergartenjahres möglich.

### 1.3.6 Standort und Lage

Der Kindergarten St. Martin liegt mitten im Herzen von Marktoberdorf- zentral, gut erreichbar und umgeben von vielen spannenden Alltagsorten. Für die Kinder bedeutet das: Lernen findet nicht nur im Haus statt, sondern direkt vor der Tür. Ob Wochenmarkt, Bäckerei, Buchhandlung oder Rathaus- vieles ist fußläufig erreichbar und wird von uns in den Alltag eingebunden. So erleben die Kinder ihre Stadt aktiv, statt sie nur zu kennen.

Ein besonderes Plus ist unser direkter Zugang zum Waldgebiet „An der Buchel“. In wenigen Gehminuten erreichen wir über eine lange Treppe, die wir über unseren Garten erreichen, ein herrliches Waldgebiet. Dort dürfen die Kinder Stöcke sammeln, Gerüche wahrnehmen, Stille erleben und die Jahreszeiten mit allen Sinnen spüren. Der Wald ist für uns kein Ausflugsziel, sondern ein fester Lernort. Zusätzlich liegen verschiedenen Spielplätze in erreichbarer Nähe.

### 1.3.7 Situation der Kinder und Familien in unserem Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung wird überwiegend von Kindern aus dem Innenstadtbereich besucht. Die Stadtmitte verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Arztpraxen, Apotheken sowie einer Grundschule in der Nähe. Durch die vielfältige Wohnstruktur im Umfeld unseres Kindergartens besuchen Kinder unterschiedlicher Nationalitäten und kultureller Hintergründe unsere Einrichtung. Diese Vielfalt spiegelt sich

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

sowohl in den Lebenswelten der Kinder als auch in den sozialen und familiären Rahmenbedingungen wieder. Als Integrationshaus begleiten und unterstützen wir alle Kinder und ihre Familien individuell und bedarfsgerecht. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich dabei an den jeweiligen Ressourcen, Lebenssituationen und Bedürfnissen. Die Wohnsituationen der Kinder, deren soziales Umfeld und ihre kulturellen Hintergründe sind entsprechend der Vielfalt der Familien unterschiedlich. Alle Kinder und Familien werden in unserem integrativen Haus pädagogisch begleitet und individuell unterstützt.

### 1.3.8 Gebäude und Außenanlage

Unser Kindergarten bietet großzügige, helle Räume, die durch große Fenster viel Tageslicht hereinlassen. Holz als natürliches Material zieht sich durch viele Bereiche und schafft eine warme, einladende Atmosphäre, die Kinder fühlen sich sofort wohl. Vielfältige Funktionsräume wie die Turnhalle, das Atelier oder der Erlebnisraum geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen: Ob Bewegung, kreatives Gestalten oder Forschen – hier kann jedes Kind seinen eigenen Weg finden. Auch unser Außengelände lädt zum Entdecken ein: Balancieren, Rutschen und Sandeln ein. Der gepflasterte Bereich wird mit den Kindern immer wieder neugestaltet wie z.B. ein Fußpfad oder eine Spiel-Tankstelle.

## 1.4 Rechtliche Regelungen

### 1.4.1 BayKiBiG und BayBEP

#### *Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)*

Unser Kindergarten arbeitet nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Ziel ist, Betreuung und Bildung stärker an den Bedürfnissen der Familien auszurichten. Die Familien können flexibel Betreuungszeiten nutzen und die Elternbeiträge richten sich nach den tatsächlich gebuchten Stunden. Die Finanzierung der Einrichtung hängt von der Anwesenheit der Kinder ab und berücksichtigt auch zusätzlichen Betreuungsbedarf. Dank dieser Regelungen haben Eltern mehr Möglichkeiten, das passende Betreuungsangebot für ihr Kind zu wählen. Die staatliche Förderung unterstützt Plätze, die als bedarfsorientiert gelten, so dass wir gezielt die Familien erreichen können, die Betreuung benötigen.

Gleichzeitig stellt der BEP sicher, dass die Kinder in unserer Einrichtung systematisch gefördert werden. Bildung, Erziehung und Betreuung sind aufeinander abgestimmt, so dass wir jedes Kind individuell unterstützen können.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz und die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) sind 2005 - durch den Bayerischen Landtag verabschiedet - in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz wird das Ziel verfolgt, dass sich Kindertageseinrichtungen noch stärker an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Konkret ist durch die Gesetzesgrundlage eine flexible Buchung von Betreuungszeiten möglich und unter anderem orientieren sich die Kosten eines Betreuungsplatzes an den gebuchten Nutzungstunden. Eltern haben dadurch bessere Möglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten zu wählen.

Zu den wesentlichen Kriterien zählen:

- Kindbezogene Förderung: Durch die kindbezogene Förderung richtet sich die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen nach der Anzahl der anwesenden Kinder in den Kindertageseinrichtungen sowie einem zusätzlichen Betreuungsbedarf, der anhand eines Faktors festgelegt ist und nicht wie bisher nach der Kindergruppenanzahl. Bei den Beiträgen der Eltern findet eine Staffelung nach Betreuungszeiten statt. Die Mindestnutzungszeit ergibt sich aus der täglichen Kernzeit mit Bildung und Betreuung der Kinder, die von der Kindertageseinrichtung festgelegt wird plus einer Bring- und Abholzeit.
- Staatliche Förderung: Die staatliche Förderung umfasst alle Institutionen der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege. Allerdings werden nur die Betreuungsangebote gefördert, die auf kommunaler Ebene als bedarfsorientiert erachtet werden.
- Bildungsanspruch: Der Bildungsanspruch ist gesetzlich verankert und wird durch die Vorgaben in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG – in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan – gestärkt.  
(Landeshauptstadt München, S.24)

### *Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL)*

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, dient für Kindertageseinrichtungen als Orientierungsrahmen und Verständigungshilfe bei der Konzeptionsentwicklung. Der BayBEP unterstützt alle Kindertageseinrichtungen bei Bildungs- und Erziehungsprozessen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, indem er sie systematisch und umfassend beschreibt und somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen schafft (Landeshauptstadt München-Sozialreferat-Stadtjugendamt, S.25).

Im Mittelpunkt des BEP steht das sich individuell entwickelnde und lernende Kind. Es wird als eigenständiger Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten gesehen. Die Förderung der Entwicklung und die Stärkung der Basiskompetenzen der Kinder werden als Schwerpunkte in

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

der pädagogischen Arbeit gesehen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen (vgl. Bayerisches Staatsministerium, S.55).

Zudem baut die pädagogische Arbeit mit Kindern nach dem BayBEP auf die Unterschiede wie beispielsweise Herkunft, Geschlecht, Kultur und Religion auf. Auf Grundlage der Unterschiede werden Bildungsangebote, die der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Kindesentwicklung entsprechen, entworfen. Dazu sind themenübergreifende und themenbezogene Förderschwerpunkte heranzuziehen (vgl. Bayerisches Staatsministerium, S.33-34).

Im BayBEP spielt die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und deren Teilnahme am Bildungsprozess der Kinder eine wichtige Rolle. Anzustreben ist eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren (vgl. Bayerisches Staatsministerium, S.438).

In unserer Einrichtung arbeiten wir aktiv nach den Zielen des BayBEP. Wir streben eine ganzheitliche Bildung, Betreuung und Förderung jedes Kindes an. Eine Willkommenskultur sowie die Anerkennung der Vielfalt werden bei uns geschätzt. Ebenso ist für uns eine ko-konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, kurz Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL) genannt, wurden im Jahr 2012 eingeführt und wurden in Kooperation mit einer Fachkommission durch das IFP und ISB (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung) entwickelt. Die Leitlinien erfahren ihre Verankerung in der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen sowie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften. Im Zentrum steht das Kind als aktiver, kompetenter Mitgestalter seiner Bildung, die Familie sowie die Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Bildungsorte. Ein besonderes Augenmerk gilt der Weiterentwicklung der Bildungsorte zu inklusiven Einrichtungen. Ziel ist es nicht mehr nur, die Frage nach der Gestaltung von Übergängen zwischen den einzelnen Bildungsorten zu klären, sondern in erster Linie die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, die Herausstellung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und die Gestaltung einer anschlussfähigen Bildungskonzeption und -praxis.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 1.4.2 Weitere rechtliche Regelungen

#### Kindergartenbeitrag

Die Elternbeiträge richten sich nach der Beitragssatzung der Stadt Marktoberdorf. Informationen zum Elternbeitrag finden Sie auf der Homepage der Stadt Marktoberdorf.

Bayerische Kindergartenkinder erhalten seit 2019 einen Zuschuss zum Kindergartenbeitrag von (maximal) 100 Euro monatlich. Dieser Zuschuss wird auf den reinen Kindergartenbeitrag und nicht auf sonstige Kosten (wie z.B. Mittagessen) angerechnet.

Möglichkeit der Übernahme der restlichen Kosten:

Familien, die finanzielle Unterstützung bei der Übernahme der restlichen Kindergartenkosten, des Mittagessens oder der Kosten für Ausflüge etc. benötigen, können dies beim Jugendamt beantragen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Landratsamts Ostallgäu.

#### Masernschutzgesetz

Seit 1. März 2020 gilt das Masernschutzgesetz. Es soll vor allem Schulkinder und Kinder in Kindertagesstätten wirksam vor Masern schützen.

Eine Nachweispflicht besteht für Kinder ab einem Jahr und Jugendliche bis 18 Jahre, die in einer Gemeinschaftseinrichtung wie einer Kindertagesstätte oder Schule betreut werden.

Ein ausreichender Impfschutz gegen Masern besteht, wenn ab der Vollendung des ersten Lebensjahres mindestens eine Schutzimpfung und ab der Vollendung des zweiten Lebensjahres mindestens zwei Schutzimpfungen gegen Masern durchgeführt wurden.

Der Nachweis muss zur Anmeldung im Kindergarten vorgezeigt werden. Er kann durch den Impfpass oder durch eine ärztliche Bescheinigung nachgewiesen werden.

#### Ansteckende Krankheiten und Meldepflicht des Kindergartens

Der 6. Abschnitt des IfSG „Zusätzliche Vorschriften für Schulen und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen“ (§§ 33–36) gibt vor, welche Aufgaben und Pflichten Gemeinschaftseinrichtungen wie Kita oder Schule, aber auch Eltern und zuständige Behörden bei Auftreten von ansteckenden Krankheiten und bei Kopflausbefall haben. Für die Umsetzung und Einhaltung der Vorschriften sind die örtlichen Gesundheitsämter zuständig.

In § 34 wird aufgelistet, bei welchen ansteckenden Krankheiten jemand im Erkrankungsfall oder bei Verdacht eine Gemeinschaftseinrichtung solange nicht besuchen darf, bis nach ärztlichem Urteil keine Ansteckungsgefahr mehr gegeben ist. Das betrifft zum Beispiel Masern, Mumps, Keuchhusten, Scharlach und Windpocken und gilt auch bei Kopflausbefall und Krätze. Für Kinder unter sechs Jahren gilt der vorübergehende Ausschluss auch, wenn sie an einem möglicherweise ansteckenden Brechdurchfall / Magen-Darm-Infekt erkrankt oder dessen verdächtig sind.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 2. Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

*„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“*  
Astrid Lindgren

Spiel ist die Sprache der Kinder- sie lernen, entdecken und erleben am meisten, wenn sie frei und eigenständig tätig sein dürfen. Unser Leitbild lebt dieses Prinzip und zeigt, wofür wir im Alltag stehen.

#### KINDEREGARTEN – Werte sichtbar im Alltag:

- |                                |                                                                                                   |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| K Kreativität entdecken        | – Kinder bauen, gestalten, erfinden Geschichten und eigene Ideen um                               |
| I Individualität entwickeln    | – jedes Kind wird so begleitet, wie es ist, mit seinen Stärken und Interessen                     |
| N Neugierde wecken             | – Forschen, experimentieren, Natur und Materialien aktiv erleben                                  |
| D Durchsetzungsvermögen lernen | – eigene Meinungen vertreten, Konflikte lösen, Verantwortung übernehmen                           |
| E Empathie fördern             | – auf andere achten, zuhören, teilen und sich gegenseitig                                         |
| R Respekt leben                | – achtsamer Umgang mit sich selbst, anderen und der Umwelt                                        |
| G Gemeinschaft erleben         | – Projekte, Spiele, Feste stärken Zusammengehörigkeit- Kinder werden in Entscheidungen einbezogen |

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- |                          |                                                                                                |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A Abenteuer wagen        | – Neues ausprobieren, kleine Risiken eingehen, Mut und Selbstvertrauen entwickeln              |
| R Rituale pflegen        | – Struktur und Sicherheit durch wiederkehrende Abläufe, Kreise und Feiern                      |
| T Toleranz fördern       | – Vielfalt wertschätzen, Inklusion leben, individuelle Bedürfnisse berücksichtigen             |
| E Entdeckerlust anregen  | – Wald, Garten, Spielplatz und Ausflüge bieten Möglichkeiten, die Welt selbständig zu erkunden |
| N Natürlichkeit bewahren | – Kinder dürfen Kinder sein- mit Fragen, Ideen und ihrer eigenen Persönlichkeit                |

Unser Leitbild gilt für alle Beteiligten- Kinder, Team und Eltern. Wir arbeiten partnerschaftlich, transparent und respektvoll zusammen. Begleiten die Kinder in ihrem Alltag, fördern ihre Medienkompetenz altersgerecht, vermitteln Umweltbewusstsein und lassen ihre Partizipation im Alltag sichtbar werden.

Leitbild bedeutet für uns nicht nur Worte auf Papier- es wird jeden Tag lebendig. Wir erleben, begleiten und feiern die Kinder in ihrem Spiel, in ihren Erfahrungen und ihrer Einzigartigkeit.

### 2.1 Das Bild vom Kind

Unser Selbstverständnis vom Kindes orientiert sich am Bildungs- und Erziehungsplan: Jedes Kind kommt als kompetenter Mensch auf die Welt. Bereits als Säugling beginnt es, seine Umgebung zu erkunden, zu lernen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Kinder gestalten von Anfang an aktiv ihre Entwicklung mit und übernehmen Verantwortung für ihr Lernen- immer in ihrem eigenen Tempo und nach ihren Interessen. Für uns ist klar: Jedes Kind ist einzigartig. Es bringt eine eigene Persönlichkeit, individuelle Stärken und besondere Eigenschaften mit. Die Entwicklung verläuft dabei nie gleichförmig, sondern vielschichtig und individuell.

#### Beispiele:

**Beim Bau eines Turms im Gruppenraum** entscheidet ein Kind selbst, welche Bausteine es verwendet, probiert verschiedenen Varianten aus und korrigiert eigene Fehler. Dabei

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

entwickelt es Problemlösefähigkeiten, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen- ganz ohne Vorgaben von Erwachsenen.

**Auf dem Waldspaziergang** sammelt ein Kind Blätter, Stöcke, Zapfen, beobachtet kleine Tiere und überlegt selbst, wie es die Materialien kombinieren kann. Dabei lernt es Zusammenhänge in der Natur zu erkennen, seine Beobachtungen zu teilen und eigene Ideen auszuprobieren.

Unser Auftrag ist es, Kinder in solchen Momenten zu begleiten, ihre Fähigkeiten zu entfalten, Selbständigkeit zu fördern, und ihnen Raum zu geben, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken- drinnen wie draußen

Das bedeutet, dass das neugeborene Kind bereits nach der Geburt mit der Erkundung der Welt beginnt. Er tritt mit ihr in Interaktion, indem es die eigene Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mitgestaltet und für seine Entwicklung Verantwortung übernimmt. Menschen sollten immer selbstbestimmt und selbständig an den Geschehnissen der Umwelt teilnehmen. Nach unserer Auffassung zeichnet sich jedes Kind durch eine individuelle Persönlichkeit, mit einmaligen Eigenschaften aus und unterscheidet sich somit von anderen Kindern. Die kindliche Entwicklung verläuft daher vielschichtig und individuell.

## 2.2 Unser pädagogischer Ansatz

### 2.2.1 Teiloffenes Konzept

Der Kindergarten St. Martin arbeitet nach einem teiloffenen Konzept. Dies bedeutet, dass unser Kindergartenalltag durch eine feste Tagesstruktur in den drei Stammgruppen geprägt ist. Die feste Tagesstruktur gibt den Kindern Sicherheit und ermöglicht eine gute und bedürfnisgerechte Förderung und Begleitung eines jeden Kindes.

Zusätzlich hierzu finden gruppenübergreifende Angebote statt wie:

- Feste und Feiern wie z.B. das St. Martinsfest oder das Sommerfest,
- Projekte wie z.B. Forschartage oder die Bewegungsknaxiade,
- Spiele im Garten,
- oder gemeinsame Ausflüge z.B. zu Spielplätzen, auf den Wochenmarkt oder in die Stadtbücherei.
- Außerdem sind das Atelier und der Snoezelen-Raum (Sinnesraum, Raum der wohltuenden Ruhe) an 2 Tagen gruppenübergreifend, je nach Bedarf geöffnet.

Alle offenen Angebote finden erst nach der Eingewöhnungszeit und nur bei ausreichend vorhandenem Personal statt.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 2.2.2 Herzensbildung

Für uns ist jedes Kind ein kostbares Gut, dass wir mit Wertschätzung und liebevoller Begleitung unterstützen. Jedes Kind ist einzigartig, bringt eigene Erfahrungen, Interessen und Fragen mit: Wer bin ich? Was kann ich? Was möchte ich? Wie kann ich meine Bedürfnisse mit denen anderer in Einklang bringen?

Unsere Aufgabe ist es, Kindern positive, prägende Erfahrungen zu ermöglichen. So fördern wir ihre Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit, Lösungsorientierung und ein positives Selbstbild.

#### Im Alltag bedeutet das:

- Wir begegnen jedem Kind offen und wertschätzend
- Kinder übernehmen Verantwortung, bringen Ideen ein und treffen eigene Entscheidungen
- Konflikte lösen wir gemeinsam, die Kinder gestalten die Lösungen aktiv mit
- Wir arbeiten mit den Stärken der Kinder und fördern ihre Kompetenz bewusst
- Unsere Sprache ist klar und verständlich

Herzensbildung heißt für uns: Kinder in ihrer Einzigartigkeit wahrnehmen, ihre Stärken sichtbar machen und ihnen regelmäßig Erfolgserlebnisse ermöglichen- so wächst Selbstvertrauen und Freude am eigenen Können.

### 2.2.3 Partizipation

Partizipation ist eine Grundhaltung. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, die ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten einbringen kann. Bevor Kinder Offenheit für soziale Kontakte entwickeln, unterstützen wir sie darin, ihr eigenes Ich zu stärken.

Partizipation bedeutet Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Kinder lernen, ihre Ideen einzubringen, Entscheidungen zu treffen und den Alltag aktiv mitzugestalten. So erleben sie sich als eigenständige Individuen, erfahren Anerkennung und Wertschätzung, entwickeln Selbstständigkeit und Selbstvertrauen.

#### Beispiele:

Kinder wählen selbst ihre Spielpartner, Spielräume, Materialien, Aktivitäten, entscheiden mit beim Essen oder beteiligen sich an der Planung von Projekten und pädagogischen Angeboten.

Partizipation heißt für uns, Kinder ernst zu nehmen, ihnen Verantwortung zuzutrauen und Raum zu geben, ihre Persönlichkeit und Kompetenzen zu entfalten.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 2.2.4 Willkommenskultur

In unserem Kindergarten verstehen wir die Vielfalt unserer Familien als Chance und sehen Interkulturalität als Ressource. Kinder und Familien mit unterschiedlichsten Erfahrungen begegnen sich bei uns auf Augenhöhe. Unser Ziel ist, dass Kinder Fähigkeiten entwickeln, die sie für das soziale und kulturelle Leben benötigen- andere Kulturen respektieren, damit umgehen und sie als Bereicherung erleben.

Offenheit, Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Toleranz und Wertschätzung prägen die Arbeit unseres Teams. Eine gelebte Willkommenskultur entsteht durch Dialog mit den Familien, durch gegenseitiges Kennenlernen und durch Austausch über Lebensweisen und Traditionen.

Beispiele:

- Eine Weltkarte im Eingangsbereich zeigt die Herkunftsländer aller Familien
- Unser interkultureller Arbeitskreis plant jährlich Projekte und Feste zu verschiedenen Kulturen
- Familien werden aktiv einbezogen, z.B. beim Mitbringen von Speisen zu Festen oder beim Teilen von Traditionen
- Wir feiern sowohl christliche Feste wie St. Martin oder Ostern, als auch muslimische Feste wie das Zuckerfest
- Kinder singen Lieder in verschiedenen Sprachen, unsere Bücherei ist mit mehrsprachigen Büchern ausgestattet.

Lachen ist in jeder Sprache gleich- und genau das erleben wir täglich bei uns im Kindergarten. Willkommenskultur bedeutet für uns, Kinder und Familien wertzuschätzen, Begegnungen zu fördern und Vielfalt als Bereicherung zu erleben.

### 2.2.5 Demokratie erleben

Im Kindergarten St. Martin lernen Kinder, demokratisch und verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Werte wie Toleranz, Akzeptanz und Respekt leiten unser Handeln. Kinder erleben Unterschiedlichkeit im Alltag und erfahren, wie sie darauf angemessen reagieren können.

Beispiele:

- In Konfliktsituationen überlegen Kinder gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, diskutieren diese und treffen Entscheidungen- begleitet von den Fachkräften
- Kinder lernen, dass abweichende Meinungen respektiert werden und dass jede Stimme zählt, z.B. bei der Wahl von Spielpartnern, Projekten oder Alltagsregeln.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Gemeinsame Gruppenaktivitäten, wie Planungen für Feste vermitteln Verantwortungsbewusstsein und stärken soziale Fähigkeiten

Demokratie erleben heißt für uns: Kinder ernst nehmen, ihnen Mitbestimmung ermöglichen und sie befähigen, respektvoll, fair und verantwortungsvoll in der Gemeinschaft zu handeln.

### 2.2.6 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass nicht das Kind sich an die Umgebung anpasst, sondern die Umgebung sich dem Kind. Jedes Kind gehört von Anfang an selbstverständlich dazu und hat die gleichen Chancen auf Erziehung, Bildung und Betreuung- unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder besonderen Bedürfnissen.

Wir schaffen ein Umfeld, in dem alle Kinder sich beteiligen, voneinander lernen und ihre Stärken entfalten können. Inklusive Strukturen zu entwickeln und zu halten, ist ein fortlaufender Prozess: wir arbeiten nach einem eigenen Inklusionskonzept, leben inklusive Werte und gestalten Räume und Angebote so, dass sie den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werden.

Beispiele:

- Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen spielen zusammen im Gruppenraum, nutzen Materialein die für alle zugänglich sind und lernen voneinander
- Beim Basteln oder im Atelier wählen Kinder ihre Arbeitsmaterialien selbst
- Auf dem Spielplatz oder Waldtag wird auf unterschiedliche Fähigkeiten geachtet- z.B. durch verschiedene Bewegungsangebote, die jedes Kind mitgestalten kann.
- Projekte und Feste werden so geplant, dass alle Kinder aktiv teilnehmen, Idee einbringen und eigene Stärken zeigen können

Inklusion heißt für uns: jedes Kind wird als einzigartiges Individuum anerkannt, Vielfalt wird sichtbar gelebt und als Bereicherung für die ganze Gemeinschaft erfahrbar.

### Integrationsplätze

Kinder mit besonderen Bedürfnissen dürfen und sollen an allen Aktivitäten und Angeboten teilnehmen. In unserer täglichen Arbeit ist es uns wichtig, jedes Kind individuell nach seinen Stärken zu fördern und zu unterstützen. Ziel ist es, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in die Gruppe zu integrieren und ihre Ressourcen zu stärken- nicht zu ändern, sondern anzunehmen, wie sie sind.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Wir legen Wert darauf, Selbstwirksamkeit und Selbstwertgefühl zu fördern: Kinder erhalten Unterstützung bei Überforderung, aber keine Aufgaben abgenommen. Misserfolge und innere Konflikte werden gemeinsam bearbeitet. In der Integrationsgruppe profitieren alle Kinder von der gelebten Akzeptanz: Unterschiedlichkeit wird noch als Defizit gesehen, sondern als Bereicherung und Chance voneinander zu lernen.

Beispiele:

- Kinder unterstützen sich gegenseitig beim Spiel, Backen oder im Gruppenalltag
- Materialien und Aufgaben werden so gestaltet, dass alle Kinder mitmachen können, z.B. durch angepasste Schwierigkeitsstufen, visuelle Hilfen oder zusätzliche Erklärungen
- Projekte und Angebote fördern Interaktion und gemeinsames Lernen- z.B. im Wald oder beim Musizieren
- Individuelle Förderpläne und gezielte Impulse helfen Kindern, ihre Stärken auszubauen
- Eltern werden eng eingebunden, z.B. durch regelmäßige Gespräche oder Beratung zu Fördermöglichkeiten
- Kooperation mit Fachdiensten (Therapeuten, Sozialdienste) unterstützt die ganzheitliche Förderung und Teilhabe des Kindes.

Integration bedeutet für uns: jedes Kind ist einzigartig, wird angenommen und gefördert, und die Vielfalt der Kinder bereichert die Gemeinschaft.

### 2.2.7 Sprache

Sprache ist für uns der Schlüssel zur Welt: sie öffnet Türen zu Bildung, Freundschaften und gesellschaftlicher Teilhabe. Sie ermöglicht Kindern, sich mitzuteilen, zu lernen, sich abzugrenzen und die Welt zu verstehen. Jede Äußerung, jedes Wort ist eng mit Erleben, Denken, Fühlen und Wünschen verbunden- und daher ein zentraler Baustein für die Persönlichkeitsentwicklung.

In unserem Kindergarten wird die sprachliche Bildung besonders gefördert: Wir nehmen am Projekt: Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil, wodurch uns eine zusätzliche Fachkraft für Sprach mit 19,5 Wochenstunden zur Verfügung steht. Sie unterstützt uns gezielt bei der alltagsintegrierten Sprachförderung und übernimmt den Kindergarten-Vorkurs.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Wir ermöglichen jedem Kind bei uns ein Sprachbad: Das bedeutet, Kinder tauchen täglich in eine sprachreiche Umgebung ein, hören viele Wörter, Sätze, Geschichten und Lieder, erleben Gespräche mit Fachkräften und anderen Kindern, erweitern ihren Wortschatz und üben Ausdrucksmöglichkeiten. So wird Sprache nicht nur vermittelt, sondern gelebt, erfahren und ausprobiert.

### Beispiele:

- Alltagsintegrierte Sprachbildung: bei der Brotzeit, Spiel, Projekten oder Waldtag werden Kinder mit gezielten Impulsen begleitet, neue Wörter entdeckt, Sätze erweitert und Ausdruck geübt.
- Bücher- und Vorlesetage: Kinder hören Geschichten, erweitern ihren Wortschatz und erzählen selbst
- Schreibwerkstatt: Kinder experimentieren mit Buchstaben, Namen und Wörtern.
- Familienarbeit: Eltern werden aktiv einbezogen, erhalten Impulse zur Sprachförderung zuhause und werden über Fortschritte informiert

Durch das tägliche Sprachbad wird die Sprache lebendig, stärkt die Persönlichkeit der Kinder und eröffnet ihnen Bildung, Teilhabe und die Möglichkeit, sich selbstbewusst auszudrücken.

### 2.2.8 Elternpartnerschaft

Die Familie ist der erste und wichtigste Ort für Bindung, Erziehung und Bildung. Eltern sind die zentralen Bezugspersonen für ihre Kinder, und im Kindergarten ergänzen wir diese Arbeit, übernehmen Verantwortung und fördern die Entwicklung der Kinder gemeinsam.

Wir sehen die Eltern als ExpertInnen für ihre Kinder und arbeiten mit ihnen in einer gegenseitigen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Dabei stehen das Kind und seine ganzheitliche Entwicklung im Mittelpunkt: Gemeinsam stimmen wir Ziele, Methoden und Angebote ab und berücksichtigen die familiären Werte.

### Beispiele:

- Regelmäßige Elterngespräche und Beratung zu Entwicklungsthemen, Sprachförderung oder sozialen Kompetenzen
- Einladung zu Festen oder gemeinsamen Aktivitäten wie ein gemeinsamer Wandertag oder zum St. Martinsfest
- Austausch über Alltagsfragen, Rituale oder Entwicklungsschritte, um das Kind bestmöglich zu begleiten

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Einbindung der Eltern bei der Planung von besonderen Angeboten wie z.B. Schlittschuh-Laufen oder Hallenbadbesuch

Unsere Einrichtung soll ein Ort des Vertrauens sein: Mit offener Kommunikation, Respekt und Wertschätzung schaffen wir optimale Voraussetzungen, dass Kinder sich wohlfühlen, sich entwickeln und Eltern sich als Partner wahrgenommen fühlen.

### 2.2.9 Teamarbeit – unser Schlüssel zu guter Pädagogik

In unserem Team zählen Offenheit, Vertrauen und Respekt. Jedes Teammitglied bringt eigene Erfahrungen, Ideen und Stärken ein- immer mit Blick auf das Wohl der Kinder.

Wir lernen voneinander, unterstützen uns gegenseitig und entwickeln unsere Arbeit durch Fortbildungen stetig weiter. Nach Fortbildungen z.B. zur Psychomotorik oder Bewegungsförderung, teilen die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse im Team und überlegen gemeinsam, wie sie diese im Gruppenalltag umsetzen können. Regelmäßige Teamsitzungen dienen der Planung und Reflexion. planen wir Projekte, stimmen uns ab und sorgen dafür, dass Eltern gut eingebunden sind.

Beispiele:

- Wöchentliche Teamsitzung jeder Gruppe in der wir z.B. Projekte der Woche besprechen, Aufgaben verteilen und Beobachtungen reflektieren
- Elternarbeit: bei Entwicklungsgesprächen tauschen wir uns untereinander aus, um professionelle Rückmeldungen zu geben
- Bei Projekten wie unserer Zertifizierung zur Bewegungskita bringt jedes Teammitglied seine Ideen und Wünsche ein, damit das Projekt praxisnah umgesetzt wird.

So schaffen wir gemeinsam eine Umgebung, in der Kinder sich geborgen fühlen, neugierig entdecken und fröhlich wachsen können- getragen von einem Team, das Hand in Hand arbeitet.

### 2.3 Kooperationen und Vernetzung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sind die Vernetzung und Zusammenarbeit mit externen Partnern, um die Ressourcen vor Ort bestmöglich zu nutzen und die Angebote für Kinder und Familien zu optimieren.

- **Der Träger:** Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Stadt Marktoberdorf, ist die Grundlage für eine erfolgreiche

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Kindergartenarbeit. Dies geschieht durch regelmäßige Besprechungen und den gemeinsamen Austausch zum Wohl der Kinder. Der Träger informiert sich durch jährliche Umfragen über die Bedarfe der Familien und unterstützt die bedarfsgerechte Umsetzung von Angeboten.

- **Andere Kindertageseinrichtungen des Trägers:** Die Stadt Marktoberdorf als Träger fördert die Vernetzung aller Einrichtungen. Regelmäßige Leitungskonferenzen ermöglichen den Austausch über aktuelle Themen, Neuigkeiten und Erfahrungen. So profitieren die Einrichtungen voneinander, lernen voneinander und stärken den kollegialen Zusammenhalt.
- **Fachliche Aufsicht / Fachberatung des Trägers**  
Die Fachliche Aufsicht und Fachberatung der Stadt Marktoberdorf unterstützt alle Kindertagesstätten von Marktoberdorf bei pädagogischen Belangen. Die Fachberatung beobachtet die pädagogische Qualität und entwickelt diese gemeinsam mit den Einrichtungen kontinuierlich weiter. Regelmäßige Treffen dienen der Reflexion und Abstimmung aktueller Themen.
- **Hilfsangebote:** Wir arbeiten mit der Frühförderstelle und der mobilen Hilfe zusammen und vermitteln bei Bedarf entsprechenden Angebote. Der Austausch zwischen der Frühförderung und den Fachkräften findet regelmäßig statt, oftmals direkt in unseren Räumlichkeiten. Zusätzlich stehen wir im Kontakt mit dem Familienstützpunkt, der uns aktuelle Veranstaltungen und Angebote für Familien informiert.
- **TherapeutInnen, KinderärztInnen und Schulen:** Bei Bedarf nehmen wir Kontakt zu ÄrztInnen oder TherapeutInnen auf, um uns über Befunde oder Therapiemöglichkeiten auszutauschen. Infos werden stets in enger Absprache mit den Eltern weitergegeben. Zweimal jährlich finden Kooperationstreffen mit den KinderärztInnen statt. Um den Übergang in die Schule für die Kinder zu erleichtern, arbeiten wir mit den Grundschulen konstruktiv zusammen. Wir stehen vor allem mit der Grundschule St. Martin, der Adalbert-Stifter Grundschule und der Don-Bosco-Schule (und der SVE – Schulvorbereitende Einrichtung) in Marktoberdorf in engem Kontakt.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- **Musikschule:** Die Musikschule bietet einmal wöchentlich die Musikalische Früherziehung I (1. Jahr) in unseren Räumlichkeiten an, sofern sich genügend interessierte Familien teilnehmen. Die Musikalische Früherziehung II (2. Jahr) findet meist in der Musikschule statt.
- **Landratsamt:** Die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ist zielorientiert und konstruktiv. Neben der Übernahme der Kostenanträge, Statistiken und Fördergeldzuschüssen erhalten wir regelmäßig aktuelle Informationen, und Fortbildungsangebote.
- **Jugendamt:** Das Jugendamt ist ein zentraler Kooperationspartner für uns. Es unterstützt uns bei der Vermittlung geeigneter Hilfsangeboten und steht beratende zur Seite, wenn Fragen zu einer möglichen Kindeswohlgefährdung auftreten. Die enge Zusammenarbeit stellt das Kind und sein Wohl in den Vordergrund.
- **Vereine und Institutionen:** Die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Institutionen liegt uns am Herzen. Je nach Jahresplanung besuchen die Kinder beispielsweise die Feuerwehr, Polizei oder Bücherei. Auch mit dem Bücherladen vernetzen wir uns regelmäßig beispielsweise mit einem Büchertisch für Eltern und Kinder in unserem Kindergarten.

### 2.4 Schutzauftrag §8a SGBVIII und Meldepflicht nach §47 SGB VIII

Kinder haben ein Recht auf Schutz und Förderung ihrer Entwicklung. Als Einrichtung haben wir den gesetzlichen Auftrag, Kinder vor Gefahren zu schützen und ihr Wohl zu sichern. Wir verstehen unseren Kindergarten als Schutzraum, in dem Kinder bestmöglich vor jeder Form von körperlicher, emotionaler und psychischer Gewalt geschützt werden.

Umsetzung in der Praxis:

- **Vertrauensvolle Beziehungen:** Unser Team gestaltet zu jedem Kind eine wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung. Anliegen der Kinder nehmen wir ernst und schaffen Räume, in denen sie sich äußern können.
- **Begleitung und Förderung:** Wir unterstützen Kinder in ihrer Entwicklung und ermöglichen ihnen, durch einen demokratisch geprägten Umgang, zu selbstsicheren und resilienten Persönlichkeiten heranzuwachsen.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Wahrnehmung und Dokumentation: Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung werden von uns wahrgenommen, dokumentiert und in einem ersten Schritt mit den Eltern besprochen.
- Fachliche Unterstützung: Bei Bedarf ziehen wir die Fachberatung unseres Trägers hinzu, die in Fragen des Kindesschutzes berät und Fachkräfte unterstützt
- Meldung an das Jugendamt: bei erheblichen Ereignissen oder wenn eine Gefährdung des Kindeswohls nicht ausgeschlossen werden kann, erfolgt eine Meldung gemäß §47 SGB VIII

Unser eigenes Schutzkonzept wurde im Team entwickelt und wird regelmäßig aktualisiert. Es kann auf Nachfrage bei uns eingesehen werden.

### 2.5 Bildungsqualität und Innovation

Für uns ist Bildungsqualität ein kontinuierlicher Prozess, der ständig überprüft, weiterentwickelt und hinterfragt werden muss. Der Träger unterstützt die Kindertageseinrichtungen durch gezielte Maßnahmen, um die Qualität der Bildung auf hohem Niveau zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig gewährleistet er einen Rahmen mit wenigen Vorgaben, sodass die Individualität und die Einzigartigkeit jeder Einrichtung erhalten bleiben.

Alle pädagogischen Fachkräfte sind darauf bedacht, ihr Wissen durch aktuelle Fortbildungen zu erweitern. Fachliteratur hat bei uns einen hohen Stellenwert. Durch jährliche Elternbefragungen gewährleisten wir, dass die Qualität gesichert ist und bei Bedarf verbessert werden kann.

## 3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

### 3.1 Übergänge innerhalb des Kindergartenalltages

Übergänge im Alltag sind genauso wichtig wie Bildungsangebote, da sie die Selbständigkeit und Autonomie der Kinder fördern. Beim An- und Ausziehen, Aufräumen oder anderen Routinen lernen Kinder durch aktive Erfahrung, sich selbst zu regulieren und Verantwortung zu übernehmen. Ein vorhersehbarer Tagesablauf gibt Sicherheit, stärkt das Zeitgefühl und fördert Selbstwirksamkeit. In unserer Einrichtung sind Übergänge daher klar strukturiert und liebevoll eingebettet:

- Morgenkreis: der Tagesablauf wird erklärt und mit Bildern visualisiert, so dass Kinder ihn nachvollziehen können

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Ankündigung: Übergänge werden rechtzeitig signalisiert, z.B. mit der Zeitsanduhr, damit Kinder ihre Aktivitäten beenden und sich innerlich vorbereiten können
- Rituale: wiederkehrende Lieder, Reime oder Signale markieren Übergänge und geben Sicherheit und Orientierung.

So erleben Kinder Übergänge bei uns als festen, sicheren Bestandteil des Alltags und können Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein spielerisch entwickeln.

### Beispiele für Übergänge bei uns

- Freispiel in den Morgenkreis: Kinder räumen Spielsachen weg, hören ein Lied oder nutzen die Sanduhr, um sich auf den Kreis vorzubereiten
- Der Übergang zum Mittagessen: Kinder waschen sich die Hände und helfen ggf. bei kleinen Aufgaben

### 3.2 Übergang vom Elternhaus/Kinderkrippe in den Kindergarten

Im Sommer findet für alle neuen Familien, deren Kinder bald zu uns in den Kindergarten kommen, ein Elternnachmittag statt. Hier besprechen wir unter anderem wie wir die bestmögliche Eingewöhnung für Ihr Kind zusammen gestalten können.

Bevor das neue Kindergartenjahr beginnt, werden alle neuen Kinder mit ihren Eltern zum Schnuppern in unsere Einrichtung eingeladen. Dort können erste Kontakte geknüpft werden und in Begleitung der Eltern neue Eindrücke gesammelt werden.

1. Anmeldegespräch
2. Willkommenselternabend in der Einrichtung
3. Schnupperstunde in der jeweiligen Gruppe
4. Eingewöhnung (an verschiedenen Eingewöhnungsmodellen orientiert)

### Der Eingewöhnungsprozess bei uns:

- Mutter/Vater und Kind verbringen Zeit zusammen in der Gruppe
- Eltern: sind aktiv im Geschehen dabei
- ErzieherIn: abwartend und beobachtend, aber präsent
- Trennungsversuch individuell abgestimmt; Elternteil verabschiedet sich und geht

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Stabilisierungsphase: ErzieherIn übernimmt zunehmend die Betreuung
- Trennungszeiträume werden ausgedehnt

In der Eingewöhnungszeit sind die Kinder nur vormittags zu einer abgesprochenen Zeit im Kindergarten. Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn das Kind sich von der pädagogischen Fachkraft helfen und trösten lässt, sowie über einen längeren Zeitraum gerne in den Kindergarten kommt.

### 3.3 Übergang in die Grundschule

In ihrem letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder schrittweise und spielerisch auf den Übergang in die Schule vor. Dafür haben wir ein eigenes Vorschulkonzept entwickelt, um jedes Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu stärken, sein Selbstvertrauen zu fördern und ihm einen gelungenen Start in die Schulzeit zu ermöglichen.

Ebenso hat natürlich die Vernetzung mit den Grundschulen einen hohen Stellenwert für das Gelingen eines bedürfnisorientierten Übergangs. Mit der Zustimmung der Eltern tauschen wir uns im letzten Kindergartenjahr mit der Schule über den Entwicklungsverlauf der Vorschulkinder aus und unterstützen so die Planung eines gelingenden Schulbeginns.

Eine beratende Stütze bieten wir den Eltern mit mindestens einem Elterngespräch im letzten Kindergartenjahr. Die pädagogischen Fachkräfte berichten dabei über den Entwicklungsverlauf und Stärken des Kindes und beraten über die Grundschulwahl.

Die Vorschulkinder werden im Sommer für einen Vormittag in die Grundschulen eingeladen, so haben sie die Möglichkeit erste Einblicke zu gewinnen. Dieser Vorschul Ausflug wird von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Sie können gleich auf aufkommende Fragen der Kinder antworten und mögliche Ängste nehmen.

Natürlich finden aber auch Kooperationstreffen im Kindergarten St. Martin statt. Hierbei verbringt eine Lehrkraft Zeit mit den Vorschulkindern und bietet schulorientierte Aktivitäten an. Die Themen hierfür werden in einem Kooperationskalender zusammen mit der Schule festgelegt. Dadurch kommen die Kinder mit typischen Schulaufgaben in Berührung. Alle unsere beschriebenen Aktionen sollen eventuelle Ängste abbauen und die Freude auf die Schule stärken.

Besondere Aktionen wie ein Vorschulkinderausflug z.B. in das Honigdorf Seeg, ein Schwimmbadbesuch und ein Dämmerfest zum Abschluss des Jahres, runden unsere Angebote ab.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 4.0 Bildung- unser Angebot für ihr Kind

Kinder lernen bei uns, wie man lernt – spielerisch, mit allen Sinnen und eigenen Erfahrungen. Sie ahmen nach, begreifen Dinge mit den Händen, probieren aus und entdecken die Welt aktiv. Wir achten auf jedes Kind individuell: Jedes Kind darf in seinem eigenen Tempo lernen, ohne Leistungsdruck.

Unsere Methoden sind vielfältig und lebendig:

- Beim Experimentieren mit Wasser, Sand oder Farben entdecken die Kinder physikalische und chemische Zusammenhänge selbst
- Beim Bauen und Konstruieren von Türmen oder kleinen Fahrzeugen lernen sie über Stabilität, Formen und Zusammenhänge
- In Rollenspielen üben sie soziale Kompetenzen und Sprache
- Beim Beobachten von Tieren oder Wetterphänomenen erfahren sie Naturkunde hautnah.

So verbinden wir Neugier mit praktischen Erfahrungen und fördern nicht nur einzelne Fähigkeiten, sondern die gesamte Persönlichkeit der Kinder. Unser Ziel ist ein ganzheitliches Lernen, das Freude macht und die Grundlage für eine nachhaltige Bildungsbiografie legt.

### 4.1 Spielend lernen: Freispiel, angeleitetes Spiel und Projektarbeit

#### Freispiel

Freispiel ist die Königsklasse der Pädagogik! Und genau deshalb räumen wir ihm im Alltag die meiste Zeit ein. Gerade in den ersten sechs Lebensjahren lernen Kinder durch Spielen: Sie erleben, erfahren, experimentieren und entdecken sich selbst und ihre Umwelt. Die Intensität und Vielfalt dieser Spielerfahrungen legen später die Basis für die Lernfähigkeit im Schulalter. Spielen ist für Kinder die natürliche Art, sich mit der Welt auseinanderzusetzen und sie zu begreifen. Dabei lernen sie nicht nur Wissen, sondern auch wichtige soziale Fähigkeiten: Sie üben gemeinsam Lösungen zu finden, Konflikte zu lösen, teilen, warten, zusammenarbeiten. Gleichzeitig entwickeln sie Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Neugier, Konzentration, Durchhaltevermögen und Freude am Lernen.

Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, was, wie, wo und mit wem sie spielen möchten. Dabei begleiten wir Fachkräfte liebevoll und motivierend: Wir spielen mit, wenn Kinder uns einbeziehen, aber wir ermuntern sie immer, eigene Entscheidungen zu treffen. Wir zeigen neue Möglichkeiten auf, denken gemeinsam über Lösungen nach und geben Anregungen für neue Spielideen.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Beispiele:

- In der Bauecke entstehen ganze Städte und Wolkenkratzer aus Blöcken, Kartons und Naturmaterialien
- In der Familienecke erleben Kinder Alltagssituationen nach, probieren Rollen aus und üben soziales Miteinander
- Beim Malen, Kneten oder Experimentieren mit Wasser und Sand erkunden die Kinder Farben, Formen, physikalische Zusammenhänge und die eigene Kreativität

### Angeleitetes Spiel

Beim angeleiteten Spiel setzen wir gezielt Impulse, um Fähigkeiten situations- und themenorientiert zu fördern. Die Angebote richten sich nach den Interessen, Bedürfnissen und Vorerfahrungen der Kinder.

Angeleitete Spielformen sind beispielsweise:

- Rollenspiele, in denen Kinder Alltagssituationen nachspielen und soziale Kompetenzen üben
- Bewegungs- und Entspannungsangebote, die Koordination und Körpergefühl stärken
- Musikgruppen, bei denen Rhythmus, Töne und gemeinsames Musizieren im Mittelpunkt stehen
- Wahrnehmungs- und Reaktionsspiele, die Konzentration und Aufmerksamkeit fördern
- Sprachspiele, die spielerisch Wortschatz, Ausdruck und Kommunikation erweitern

Wir achten darauf, dass der Tagesablauf überschaubar bleibt. Zu viele zusätzliche Angebote führen schnell zu Unruhe und Überforderung. Deshalb legen wir Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Freispiel und angeleiteten Spielen, so dass die Kinder optimal gefördert werden, ohne überlastet zu sein.

### Projektarbeit

Im Kindergarten St. Martin steht ganzheitliches Lernen im Vordergrund. Projekte bieten den Kindern die Möglichkeit, Inhalte nicht isoliert, sondern miteinander verknüpft zu entdecken- zum Beispiel Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Bewegung und Sprache. So erleben unsere Kinder, wie alles zusammenhängt und wie sie ihre Ideen in verschiedenen Bereichen umsetzen können.

Die Themen der Projekte orientieren sich an den Interessen der Kinder: wir beobachten genau, womit sich die Kinder beschäftigen, und gestalten die Projekte so, dass sie neugierig machen und Spaß am Lernen wecken.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Beispiele aus unserem Alltag:

- Die kleine Forscher: Kinder beobachten Insekten, pflanzen Samen, bauen kleine Wasserläufe und entdecken spielerisch naturwissenschaftliche Zusammenhänge
- Musik und Bewegung: Kinder experimentieren mit Instrumenten, entwickeln eigene Rhythmen und verbinden Musik mit Bewegungsspielen
- Kunst im Alltag: Kinder malen, kleben, bauen, gestalten und erforschen Farben, Formen und Materialien.

Projekte fördern Neugier, Kreativität und Teamarbeit und berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen der Kinder. Durch die Vielfalt der Aktivitäten findet jedes Kind seinen Zugang, bleibt motiviert und erlebt Lernen als spannendes Abenteuer.

### 4.2 Beobachtung und Dokumentation

#### Beobachtung

In unserem Kindergarten wächst jedes Kind auf seine eigene, ganz besondere Weise. Um dies zu begleiten, beobachten wir die Kinder aufmerksam und einfühlsam- jeden kleinen Schritt, jedes neue Entdecken, jede Entwicklung.

Beobachtung ist für uns weit mehr als eine Routineaufgabe. Sie hilft uns, die Stärken, Interessen und Bedürfnisse jedes Kindes zu erkennen und passgenau zu fördern. Gleichzeitig bildet sie die Grundlage für Gespräche mit den Eltern, den Austausch im Team und eine transparente pädagogische Arbeit. Dabei nutzen wir verschiedene Methoden: wir beobachten frei und offen im Alltag, Führen strukturierte Beobachtungen durch und arbeiten mit standardisierten Bögen wie Seldak, Perik und Sismik sowie unseren hausinternen Einschätzungsbögen. Unsere Beobachtungsbögen berücksichtigen wichtige Entwicklungsbereiche wie Grob- und Feinmotorik, Sprache, Ausdauer, Konzentration, visuelle und auditive Wahrnehmung, Sozialverhalten und lebenspraktische Handlungen. So bekommen wir ein umfassendes Bild der kindlichen Entwicklung- von kleinen Fortschritten bis zu großen Meilensteinen.

Beobachtungen und Dokumentation sind für uns nicht nur Werkzeuge, sondern Schlüssel: Sie öffnen Türen zu individuellem Wachstum, machen Erfolge sichtbar und helfen uns, jedes Kind bestmöglich auf seinem Weg zu begleiten.

#### Der Schatzordner - Dokumentation der Lernreise

Zur Kindergartenzeit bekommt jedes Kind bei uns einen eigenen Schatzordner angelegt- einen Sammelordner, in dem der Entwicklungsweg des Kindes dokumentiert wird. Mit Fotos, kurzen

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Texten und kleinen Beobachtungen halten wir fest, was das Kind bei uns erlebt, entdeckt und gelernt hat. Am Ende der Kindergartenzeit darf der Schatzordner als wertvolle Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Die Dokumentation erfüllt drei wichtige Aufgaben:

1. Für die Fachkräfte: sie dient der Planung und Reflexion. Durch das Festhalten von Beobachtungen, Bildern und Texten lernen wir das Kind immer besser kennen. Wir sehen, welche Fähigkeiten es bereits erworben hat und welche Schritte es als Nächstes unterstützen können, um die Entwicklung optimal zu fördern.
2. Für die Eltern: der Schatzordner gibt einen lebendigen Einblick in den Kindergartenalltag: Sie erfahren, was ihr Kind erlebt, welche Fortschritte es macht und welche Erfahrungen es sammelt – und behalten gleichzeitig eine schöne Erinnerung an diese besondere Lebenszeit
3. Für das Kind: Auch die Kinder selbst können ihren eigenen Lernprozess nachvollziehen. Sie sehen, wie sie Neues entdeckt, gelernt und ausprobiert haben. Für viele Kinder ist der Schatzordner ein wertvoller eigener Schatz, der stolz macht und zum Staunen einlädt

### 4.3 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

#### 4.3.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

##### Werteorientierung und kulturelle Vielfalt

Kinder begegnen der Welt neugierig und unvoreingenommen. In unserem Kindergarten erleben sie Gemeinschaft, feste Rituale und Umgang mit Konflikten auf ganz konkrete Weise.

Zum Beispiel:

- Beim Morgenkreis hören Kinder einander zu und lernen, Meinungen respektvoll auszutauschen
- Gemeinsame Feste wie das Martinsfest und Rituale wie die Geburtstagsfeier vermitteln ihnen ein Gefühl von Zusammenhalt und Sicherheit.
- Beim Spielen und Gruppenarbeiten erleben sie, dass unterschiedliche Bedürfnisse und Sichtweisen zusammengebracht werden müssen – Konflikte gehören dazu, und wir begleiten sie dabei, Lösungen zu finden.

Unsere Kinder wachsen in einer vielfältigen Gesellschaft auf. Manche haben Eltern aus verschiedenen Ländern oder unterschiedlichen Religionen, andere gehören keiner Glaubensgemeinschaft an. Wir nutzen diese Vielfalt bewusst.

## **Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin**

- Kinder lernen, andere Kulturen und Glaubensrichtungen kennen und wertschätzen, so feiern wir sowohl Weihnachten als auch das Zuckerfest,
- Sie üben, Unterschiede als Bereicherung wahrzunehmen und jedem Menschen mit Achtung zu begegnen
- Sie erfahren, dass es Mut und Kraft braucht, wenn etwas nicht gleich gelingt, und dass Fehler eine Chance sein können

So entwickeln die Kinder Selbstbewusstsein, Verantwortungsgefühl und Empathie- im täglichen Miteinander, im Spielen, Teilen und Aushandeln von Regeln.

### Verantwortung für unsere Umwelt

Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatzangebot, sondern Teil unserer gelebten Werte. Kinder erleben im Alltag, dass ihr Handeln Auswirkungen hat- auf Mitmenschen, Natur und Ressourcen. Wir vermitteln keine Angst vor Problemen, sondern die Haltung: Ich kann etwas tun, und das macht einen Unterschied. Wir gestalten Umweltbildung handlungsorientiert:

- Bewusster Umgang mit Materialien
- Mülltrennung in jeder Gruppe mit festen Müllpaten
- Upcycling- und Reparaturkultur statt Wegwerfen (z.B. Tankstelle im Garten aus alten Holzpaletten)
- Regelmäßige Umweltaktionen (z.B. Tauschaktionen, Müllsammeln, Wassersparen)

So wachsen die Kinder mit einem natürlichen Verständnis von Achtsamkeit, Gemeinschaft und Verantwortung auf- nicht belehrend, sondern durch eigenes Tun.

### Emotionalität, soziale Beziehungen und Konfliktfähigkeit

Emotionale und soziale Kompetenzen sind die Grundlage dafür, dass Kinder lernen und sich in die Gemeinschaft einfügen. Sie sind eng mit Sprache, Denken und Wahrnehmung verbunden.

- Eigene Gefühle wahrnehmen: Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen, zu benennen und zu akzeptieren- durch Gespräche, Bilderbücher oder Geschichten
- Gefühle anderer verstehen und Rücksicht nehmen: Im Alltag und im Freispiel begegnen Kinder unterschiedlichen Stimmungen und Bedürfnissen. Sie lernen, Gefühle anderer zu erkennen, respektvoll zu reagieren und Verständnis zu entwickeln.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Beziehung und Bindung: Liebevolle Zuwendung, besonders in der Eingewöhnung, legt den Grundstein für sichere Bindungen. So öffnen sich Kinder der Gruppe, identifizieren sich mit ihr und knüpfen Freundschaften.
- Konfliktfähigkeit: In den Gruppen üben Kinder konstruktives Konfliktverhalten: Gefühle ausdrücken, soziale Regeln einhalten und Lösungen aushandeln. Wir begleiten sie mit Präsenz, lassen aber Raum für eigene Lösungsversuche, so dass Konflikte in Win-Win-Lösungen enden können.
- Eigene Interessen äußern: Kinder lernen, ihre Standpunkte selbstbewusst zu vertreten, z.B. durch „Ich-Botschaften“ und Rollenspiele. So erfahren sie, dass ihre Bedürfnisse wichtig sind und respektiert werden.

### 4.3.2 Sprach- und mediengewandte Kinder

#### Sprachliche Bildung und Förderung

In unserer Einrichtung liegt ein Schwerpunkt auf alltagsintegrierten Sprachbildung sowie Sprache und Schrift (Literacy-Förderung).

Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet für uns, dass wir die Kinder in allen Situationen anregend, wertschätzend und feinfühlig begleiten. Beim gemeinsamen Spiel oder bei Aktivitäten erweitern wir kontinuierlich den Wortschatz, geben Impulse und unterstützen die Kinder darin, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Wir sind präsent, hören aktiv zu und zeigen echtes Interesse- so entstehen viele kleine Sprachgelegenheiten, in denen Kinder Sprache erleben und anwenden können.

Sprache wird bei uns in alltäglichen Momenten gefördert: beim Kreis, beim gemeinsamen Essen, beim Betrachten von Bilderbüchern und sogar in der Turnhalle oder in der freien Natur. Auch in emotional herausfordernden Situationen unterstützen wir die Kinder sprachlich, um ihnen Ausdrucksmöglichkeiten zu geben und Sicherheit zu vermitteln.

#### Literacy- Kinder entdecken Sprache und Schrift

Literacy-Förderung umfasst bei uns alles rund um Lese-, Erzähl- und Schriftkultur. Ziel ist, dass Kinder Sprache erleben, Freude am lesen und Erzählen entwickeln und ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern. Wir fördern Literacy durch alltägliche, spielerische Angebote:

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Dialogisches Vorlesen und gemeinsames Erzählen von textlosen Bilderbüchern
- Singen, Tanzen und Bewegungsspiele z.B. Fingerspiele und Kreisspiele, die Sprache mit Rhythmus und Bewegung verbinden
- Rollenspiele und Traumreisen
- Beschriftung von Materialien und Gegenständen
- Spielerische Mundmotorik-Übungen ...

So entdecken Kinder, dass Sprache Spaß macht, Worte Bedeutung haben und sie selbst Geschichten erzählen, Fragen stellen oder Regeln erklären können. Auf diese Weise legen wir die Grundlage für selbstbewusste, sprach- und literaturinteressierte Kinder, die neugierig bleiben und Freude am Lernen entwickeln.

### **„Vorkurs Deutsch“ in Kooperation mit der Grundschule**

Sprache ist der Schlüssel für einen gelungenen Schulstart. Damit alle Kinder mit optimalen Chancen in die Schule starten, gibt es bei uns im Rahmen vom **Vorkurs Deutsch 240** gezielte Fördermaßnahmen für Kinder mit Unterstützungsbedarf. Die verpflichtende Teilnahme am Vorkurs Deutsch orientiert sich an den vorgeschriebenen Tests Sismik/Seldak und deren Ergebnissen für die sog. Mittelkinder (Kinder, die im nächsten Kindergartenjahr ein Vorschulkind sind) und wird zu gleichen Teilen von unserer Sprachfachkraft und einer Grundschullehrkraft, die in den Kindergarten kommt, durchgeführt.

Im Mittelpunkt steht die gezielte Stärkung der sprachlichen Kompetenzen: Wortschatzaufbau, Verstehen von Anweisungen, Ausdrucksfähigkeit und Kommunikationssicherheit werden spielerisch gefördert. Diese Förderung ergänzt unsere tägliche und alltagsintegrierte Sprachförderung.

Die Auswahl der Kinder richtet sich nach dem Sprachscreening im Rahmen der Sprachstanderhebung an der Sprengel-Grundschule, wobei auch deutschsprachige Kinder gezielt unterstützt werden, wenn zusätzlicher Förderbedarf festgestellt wird. Das Ziel ist, dass alle Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten systematisch erweitern und selbstbewusst in die Schule starten können. Dabei wird in spielerischer Form das Sprechen, Zuhören und der Wortschatz gestärkt. Wir benutzen dabei gerne den Ausdruck von einem „Sprachbad“, in dem sich die Kinder freudvoll aufhalten können.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### Medienbildung

Der sinnvolle und kindgerechte Umgang mit Medien ist uns ein wichtiges Anliegen. Digitale Medien bieten viele Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen. Wir begleiten die Kinder daher aktiv, damit sie sicher, kreativ und verantwortungsvoll damit umgehen lernen. Bei uns gibt es Tablets und Kameras, die die Kinder in einem gewissen zeitlichen Rahmen und immer in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft nutzen können. Einsetzen können sie die Geräte für kreative Projekte wie:

- Eine Fotosafari im Kindergarten oder im Garten
- Stopp-Motion-Filme mit Spielfiguren oder Naturmaterialien
- Kleine Videoprojekte wie Gemeinschaft oder Jahreszeiten

Die Kinder haben keinen Zugriff auf das Internet. Es geht ausschließlich um kreatives Ausprobieren, Forschen und Gestalten.

### 4.3.3 Fragende und forschende Kinder

#### Mathematische Bildung

In unserem Kindergartenalltag entdecken Kinder Zahlen, Mengen und Formen überall- beim Bauen, Spielen oder gemeinsamen Zählen im Kreis. Wir vergleichen, messen, ordnen und zählen, oft mit alltäglichen Materialien, die Kinder kennen: Kastanien, Perlen, Holzklötze oder Steine. So wird Mathematik greifbar und lebendig.

#### Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Die Kinder entdecken bei uns Natur und Technik durch eigenes Ausprobieren und Staunen. Sie dürfen anfassen, kneten, blasen, riechen, schmecken und konstruieren – so werden Experimente greifbar und spannend. Wir arbeiten mit einfachen Werkzeugen und Materialien, beobachten Vorgänge genau und beschreiben, was passiert. Dabei befassen sich die Kinder mit der Beschaffenheit von Stoffen und führen kleinen Experimente durch: zum Beispiel Wasserschnee herstellen, Eis beobachten oder Luftballonversuche. Auf diese Weise lernen sie erste physikalische Gesetze und technische Zusammenhänge spielerisch kennen. Regelmäßig gehen die Gruppen in den Wald. Dort entdecken die Kinder die Natur hautnah. Sie bauen Hütten oder Nester aus Ästen, legen Naturmandalas und beobachten kleine Lebewesen. Diese Erfahrungen fördern Forschergeist, logisches Denken und Kreativität – und stärken zudem die Verbindung zur Natur.

Einmal im Jahr erlebt jede Gruppe eine ganze Waldwoche.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### Umweltbildung und -erziehung

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur, die Achtung vor allem was lebt und wächst, und der bewusste Umgang mit Abfall und Ressourcen müssen schon von klein auf erlernt werden. Bei uns erleben die Kinder diese Werte praktisch und alltäglich.

Zum Beispiel:

- Mülltrennung Recycling: Kinder sammeln, sortieren und entsorgen Materialien aus dem Alltag und lernen dabei, wie man Abfall vermeidet oder wiederverwertet
- Pflege von Pflanzen: die Kinder kümmern sich um unsere Pflanzen und erleben so Verantwortung und Fürsorge
- Jährliche Aktion: wir beteiligen uns regelmäßig an der Aktion des Walderlebnis zentrums Füssen mit den Vorschulkindern.

So entwickeln die Kinder Respekt vor der Natur, Verantwortung für ihre Umgebung ein Bewusstsein dafür, dass ihr Handeln Auswirkungen hat- spielerisch, praktisch und mit viel Freude am Mitgestalten.

### Gemeinwesen Orientierung und lokale Netzwerke

Kinder haben heute oft nur wenige Möglichkeiten, die Welt außerhalb ihres direkten Umfelds zu entdecken. Viele Natur- und Gemeinschaftserfahrungen fallen weg. Unsere Aufgabe als pädagogisches Team ist es daher, vielfältige Erfahrungswelten für die Kinder zu schaffen. Wir orientieren uns dabei am Gemeinwesen:

Wir nutzen die sozialen, natürlichen und kulturellen Gegebenheiten unserer Umgebung, um die Kinder aktiv in ihre Lebenswelt einzubinden.

- Naturerfahrungen: Spaziergänge, Beobachtungen im Garten vermitteln Nähe und Verantwortung zur Natur
- Entdeckung der Umgebung: wir erkunden Straßen, Plätze und Orte rund um den Kindergarten und lernen die Umgebung bewusst wahrzunehmen
- Arbeitswelt kennenlernen: Besuche bei lokalen Betrieben oder Geschäften zeigen, wie Menschen arbeiten und zusammenwirken
- Kulturelle Erfahrungen: Besuche von Ausstellungen oder eigene kleine Kulturprojekte erweitern den Horizont der Kinder
- Interkulturelle Kontakte: Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen fördern Offenheit und Toleranz

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### Ausflüge mit Kindern/Exkursionen

Ausflüge sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie geben den Kindern die Möglichkeit, Neues zu entdecken, selbständig Erfahrungen zu sammeln und ihren Horizont zu erweitern.

Je nach Situation und Jahreszeit unternehmen die Kinder zum Beispiel:

- Besuche auf dem Bauernhof Reiter
- Besuch im Bienendorf Seeg
- Besuche bei der Polizei und der Feuerwehr
- Besuche bei der Bücherei
- Besuche auf dem Wochenmarkt

### 4.3.4 Bewegte Kinder- körperbewusst und selbstwirksam

#### Unsere Haltung

Bewegung ist für uns weit mehr als körperliche Aktivität- sie ist Ausdruck von Lebensfreude, Selbstwirksamkeit und Entwicklung. Kinder begreifen die Welt mit ihrem ganzen Körper: Sie klettern, springen, balancieren, rennen, rollen, tragen, bauen und tanzen- und lernen dabei ununterbrochen. Doch Kinder bewegen sich heute deutlich weniger als früher. Studien zeigen, dass Kinder rund 1000 Schritte pro Stunde brauchen, um sich gesund zu entwickeln- ein Ziel, das in der heutigen Zeit, oft bewegungsarmen Umwelt kaum noch erreicht wird. Umso wichtiger ist es für uns, dass der Kindergarten ein Ort bleibt, an dem Bewegung selbstverständlich und willkommen ist. Damit dies gelingt, haben wir uns als Team im Rahmen von QUEB (Qualität entwickeln mit und durch Bewegung) im Jahr 2026 zu einer **zertifizierten Bewegungskita** ausbilden lassen.

Diese Qualifizierung hat uns bestärkt, Bewegung in allen Bildungsbereichen bewusst zu fördern- nicht nur in der Turnhalle, sondern im gesamten Alltag: beim Zähneputzen im Einbeinstand, beim Balancieren über die Bordsteinkante, beim gemeinsamen Tische tragen oder beim Tanzen im Morgenkreis.

Wir haben uns für diesen Weg entschieden, weil wir überzeugt sind, dass Bewegung:

- Lernen auf allen Ebenen unterstützt
- Gesundheit, Selbstvertrauen und Lebensfreude stärkt,
- Gemeinschaft fördert und verbindet
- Und im pädagogischen Alltag Orientierung und Qualität schafft

### Unsere Leitsätze zur Bewegung:

- \* **Bewusst bewegen** – in allen Räumen: Bewegung findet bei uns überall statt- im Gruppenraum, auf dem Spielflur, im Garten und unterwegs.
- \* **Wir gehen auf die Bewegungsbedürfnisse der Kinder ein:** Kinder dürfen rennen, hüpfen, sich drehen und ausprobieren- sie lernen mit jedem Schritt.
- \* **Wir reflektieren unsere bewegte Haltung:** Wir beobachten, hinterfragen und entwickeln uns weiter, um Bewegung selbstverständlich zu leben.
- \* **Das pädagogische Team ist ein begeisterndes Bewegungsvorbild:** Wir bewegen uns mit- beim Kreisspiel, auf der Wiese oder beim Toben. Unsere Freude steckt an.
- \* **Bewegung ist alltäglich und selbstverständlich:** sie ist kein Extra, sondern Teil unseres Tages- vom Anziehen bis zum Abschied

### Unser Fazit:

Durch die Zertifizierung haben wir unsere Haltung zur Bewegung verändert und vertieft und damit unser pädagogisches Profil geschärft. Bewegung ist im Kindergarten St. Martin keine zusätzliche Aufgabe- sie ist Teil unserer Identität. Wir schaffen täglich Gelegenheiten, in denen Kinder sich spüren, ausprobieren, wachsen und Freude an Bewegung erleben. Schritt für Schritt, Stunde für Stunde.

### 4.3.4 Künstlerische Kinder

#### Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Kreativität ist für uns mehr als Basteln nach Anleitung oder das Ausmalen von vorgegebenen Figuren. Sie ist die Fähigkeit, Neues zu entdecken, Ideen umzusetzen und eigene Ausdrucksformen zu entwickeln. Für Kinder ist Kreativität ein Weg, die Welt zu begreifen, Lösungen zu finden und eigene Erfahrungen zu verarbeiten.

Wir fördern Kreativität durch vielfältige Materialien und offene Angebote:

- Am **Mal- und Basteltisch** finden die Kinder Farben, Stifte, Papier und immer wieder unterschiedliche Werkzeuge und eigene Werke zu gestalten
- In unserem **Atelier** können sie selbständig experimentieren und eigene Ideen umsetzen mit Knete, Ton, Papier oder anderen Dingen
- Durch **freie Ausdrucksmöglichkeiten** in Form von Malen, Zeichnen, Bauen, oder Geschichten erzählen wird die Kreativität der Kinder gezielt angeregt.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Theater, Geschichten und Musik: Die Kinder können sich mit Figuren, Tanz oder Musik ausdrücken
- **Freies Entdecken:** jede kreative Handlung- sei es Malen, Bauen oder Gestalten- bietet Gelegenheit, Neues auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und sich selbst zu erkennen.

Dabei gilt: Wir schaffen geschützte Räume, in denen die Kinder Zeit und Raum zu ausprobieren haben und auf ihre eigenen Ideen vertrauen lernen. So entwickeln sie künstlerisches Denken, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Bewusstsein, ohne dass Kreativität durch zu enge Vorgaben erstickt wird.

### Musikalische Bildung und Erziehung

Bei uns gibt es keine Geburtstagsfeier ohne Musik und Gesang- denn jedes Kind ist musikalisch und hat von Natur aus die Fähigkeit zu singen, Rhythmen zu fühlen und sich zur Musik zu bewegen. Ziel unserer Musikpädagogik ist es, Kinder spielerisch an Musik heranzuführen und Freude daran zu vermitteln.

Musikalische Bildung gehört bei uns zum Alltag: Wir singen täglich- im Kreis, beim Aufräumen, beim Spaziergehen oder einfach zwischendurch, wenn ein Lied in der Luft liegt. Lieder helfen, Gefühle auszudrücken, Sprache zu fördern und Gemeinschaft zu spüren.

Was Musik bei uns lebendig macht:

- Singen und Sprechen: Lieder, Fingerspiele und Reime, z.B. klatschen wir beim „5 kleine Fische“-Reim den Rhythmus oder singen bei „1,2,3 im Sauseschritt“ im Kreis
- Instrumente ausprobieren: Kinder erkunden Trommeln, Xylophone oder Rasseln, begleiten Klanggeschichten und probieren eigene Ideen aus, z.B. das Plätschern eines Flusses oder das Trampeln eines Elefanten. Bei uns steht zudem ein Klavier bereit, an dem die Kinder unter Aufsicht musizieren können. Einige Kolleginnen spielen Gitarre oder Ukulele, so dass Lieder gemeinsam begleitet werden können
- Musik erleben: Verschieden Musikrichtungen hören, tanzen und bewegen- beim Tanzen zu afrikanischer Musik springen die Kinder im Kreis oder probieren Bewegungen, zu klassischer Musik bewegen wir uns mit Chiffontüchern
- Förderung: Lieder und rhythmische Spiele unterstützen Konzentration, Ausdruck und Sprachentwicklung.

Musikalische Erfahrungen stärken zudem soziale Kompetenzen: Kinder lernen, gemeinsam im Rhythmus zu musizieren und aufeinander zu achten. So erleben Kinder Musik als lebendiges, kreatives und verbindendes Medium, das Spaß macht, Persönlichkeit stärkt und den Kindergartenalltag fröhlich gestaltet.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 4.3.5 Starke Kinder

#### Gesundheitserziehung

Gesundheit ist bei uns kein Extra-Thema, sondern Teil des täglichen Miteinanders. Kinder erleben bei uns, wie gut es sich anfühlt, für den eigenen Körper zu sorgen- mit Bewegung, guter Ernährung, Hygiene und Ruhephasen.

#### Essen und Ernährung mit allen Sinnen

Gemüse und Obst gehören bei uns täglich dazu. Die Kinder helfen beim Aufschneiden, probieren neue Sorten und lernen ganz nebenbei dem Umgang mit Messern.

Wir nehmen am Schulobstprogramm teil: Obst, Gemüse, Joghurt und Käse kommen in Bio-Qualität aus der Region und werden von der Regierung von Schwaben gesponsort.

Beispiele aus dem Alltag:

- Einkauf auf dem Wochenmarkt
- Brotzeitbuffet in jeder Gruppe in regelmäßigen Abständen
- Gemeinsames Zubereiten von Smoothies, Gemüsesuppe, Vollkornbrötchen

#### Körperpflege und Zahngesundheit

Nach dem Mittagessen putzen wir täglich die Zähne. Ergänzend finden spielerische Zahngesundheitsaktionen statt- vom Zahnputz-Rhythmuslied bis zum Zucker-Detektiv.

#### Bewegung und Entspannung

Zu einem gesunden Tag gehören beides: rennen, klettern, hüpfen- und ruhen, kuscheln, entspannen. Deshalb wechseln Bewegungseinheiten, Naturerlebnisse und kleine Auszeiten harmonisch ab.

#### Gemeinsame Mahlzeiten

Unser Mittagessen kommt frisch aus dem Gasthaus Hirsch in Marktoberdorf. Vor dem Essen wird besprochen, was auf den Tellern liegt- so lernen Kinder neue Speisen kennen, Sprache wächst ganz nebenbei, und das Essen wird zum Gemeinschaftserlebnis. Das Mittagessen wird gleitend eingenommen. Innerhalb eines festen Zeitrahmens können die Kinder selbst entscheiden, wann sie Essen möchten, wie viel sie essen und in welchem Tempo- ob sie sich Zeit lassen oder eher zügig fertig sind. Kein Kind wird zum Essen gezwungen. Wir gestalten die

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Essenssituation ruhig, achtsam und wertschätzend- damit Essen nicht nur satt macht, sondern guttut.

### Begleitung der kindlichen Körper- und Sexualentwicklung

Eine gesunde sexuelle Entwicklung ist für Kinder genauso wichtig wie Sprache, Motorik oder soziale Fähigkeiten. Kinder sollen ihren Körper kennen, benennen und als etwas Wertvolles erleben dürfen. Dazu gehört auch, dass sie ihre eigenen Grenzen spüren und deutlich machen können, was ihnen angenehm ist- und was nicht.

Sexualerziehung ist für uns deshalb kein Tabuthema, sondern ein natürlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir greifen das Thema immer dann auf, wenn Kinder Fragen stellen oder Interesse zeigen- kindgerecht, ehrlich und ohne Peinlichkeit. So schaffen wir einen geschützten Rahmen, in dem Kinder Antworten auf ihre Fragen zu Körper, Gefühlen, Schwangerschaft und Geburt bekommen können.

Jedes Kind darf bei uns über seinen Körper sprechen, Worte finden und neugierig sein. Für die Vorschulkindern gibt es zusätzlich das Projekt: „Von guten und schlechten Geheimnissen“ bei dem Kinder lernen, ihre Grenzen wahrzunehmen und deutlich Nein sagen zu können. Unsere klare Haltung ist: Körperwissen stärkt Kinder – und schützt sie.

Wie wir im Alltag mit Körpererkundung, Neugier oder sog. Doktorspielen umgehen, ist in unserem Schutzkonzept einsehbar.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind spürt:

- Mein Körper gehört mir
- Ich darf Fragen stellen
- Meine Grenzen werden ernst genommen
- In bin in Ordnung, so wie ich bin

### Soziale Stärke lernen- von Anfang an

Soziales Lernen ist bei uns Alltag. Kinder üben, ihre Gefühle zu erkennen, auszudrücken und die Grenzen anderer wahrzunehmen. Konflikte werden nicht einfach geschlichtet- sie sind eine Gelegenheit, gemeinsam Lösungen zu finden und Verantwortung zu übernehmen.

Wie wir das im Kindergarten leben:

- Mit Worten statt mit Händen agieren: „Ich fühle...weil... und ich wünsche mir“
- Mitbestimmung im Alltag: Kinder entscheiden bei Regeln oder Raumgestaltung mit- so erleben sie Demokratie praktisch, lernen, dass ihre Stimme zählt.
- Gefühle sichtbar machen: Gesprächsrunden, Bilderbücher und Rollenspiele

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- Zusammenarbeit üben: Kooperationsspiele bei denen alle gewinnen, stärken das Wir-Gefühl

Wenn Kinder sich streiten, setzen sie sich an den Friedentisch. Dort hat jeder die Möglichkeit, in Ruhe zu sagen, was er fühlt und was er sich wünscht. Danach wird gemeinsam eine Lösung gesucht, die für beide passt. So entsteht echte Konfliktfähigkeit- nicht Gehorsam.

Kinder lernen dabei:

- Meine Gefühle zählen, die der anderen auch
- Lösungen entstehen gemeinsam
- Miteinander macht stärker und glücklicher
- Demokratie beginnt schon im Kindergarten- im Alltag, in Konflikten und beim Mitbestimmen.

### Alltagsfähigkeiten lernen

Schon morgens im Gruppenraum beginnen kleine Abenteuer: Ein Kind deckt den Tisch, ein anderes gießt Pflanzen, während ein drittes die Fotowand der Kinder ordentlich aufräumt. Kinder haben von Natur aus den Drang, ihre Welt zu entdecken und selbst aktiv zu werden. Sie wollen mitbestimmen, ausprobieren und ihren Alltag selbständig bewältigen. Deshalb ist das Erlernen von Alltagskompetenzen ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit.

Im Kindergartenalltag ergeben sich zahlreiche Lernmöglichkeiten: Kinder beobachten, ahmen nach und probieren aus. So übernehmen sie Aufgaben, nutzen Gegenstände sinnvoll und führen alltägliche handlungen selbst aus.

Beispiele für Alltagsfähigkeiten bei uns:

- An- und ausziehen
- Zähne putzen
- Tisch decken und Mahlzeiten vorbereiten
- Einkaufen gehen
- Mit Werkzeugen arbeiten
- Aufräumen
- Pflanzen pflegen

Die Fachkräfte begleiten die Kinder dabei achtsam: Sie beteiligen sie aktiv an Tätigkeiten, würdigen ihre Beiträge und stärken so Selbstvertrauen und Autonomie. Kinder erfahren, dass

sie etwas bewirken können- und erleben, wie erfüllend es ist, aufgaben selbständig zu meistern.

#### 4.3.7. Schule spielend entdecken- Vorschularbeit mit Spaß und Bewegung

##### Vorschularbeit

Die gezielte Förderung der Vorschulkinder ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Bei uns lernen Kinder nicht nur spielerisch, sondern in Bewegung, mit Kopf, Herz und Hand.

Als zertifizierte Bewegungskita verbinden wir Vorschularbeit eng mit Bewegung, Wahrnehmung und aktiver Mitgestaltung. Die Kinder lernen durch eigenes Tun, Ausprobieren und Erforschen. Bewegung ist dabei nicht nur als Motor für den Körper, sondern auch für Sprache, Denken und Selbstvertrauen verstanden.

So gestalten die Vorschulkinder ihren Alltag aktiv mit:

- Bewegungsparcours planen, eigene Spiele in Turnhalle oder Spielgang
- Mitwirken beim auf- und Abbau, beim Sortieren von Materialein oder Pflegen der Pflanzen
- Lernspiele, die Bewegung mit Wahrnehmung, Konzentration und Gedächtnisübungen verbinden

##### Beispiele:

- Forscherlauf: Kinder sammeln Naturmaterialien und ordnen sie nach Form, Größe oder Farbe- motorisch aktiv und gleichzeitig mathematisch geschult
- Buchstaben-Tanz: Bewegungen werden mit Lauten und ersten Schriftzeichen verbunden, so wachsen Sprache, Motorik und Schriftbewusstsein zusammen
- Rollenspiel „Markt“: Kinder üben Rechnen, Sprache und soziale Kompetenzen, während sie Obst und Gemüse einkaufen und verkaufen

Unsere Vorschularbeit fördert Selbständigkeit, Kooperation, Problemlösefähigkeiten und Selbstbewusstsein. Die Kinder erleben: Ich kann etwas bewegen, ich kann entscheiden, ich kann mitgestalten. Gleichzeitig bereiten wir sie sanft auf die Anforderungen der Schule vor- ganzheitlich, spielerisch und mit viel Freude am Entdecken.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften – Unser Angebot für Eltern und Familien

Wir gestalten eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familien und Kindergarten aktiv füreinander öffnen, Erziehungsvorstellungen austauschen und eng zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten. Team und Eltern begegnen sich als gleichberechtigte PartnerInnen und übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung und Förderung des Kindes.

#### 5.1 Begleitung von Übergängen

Auch die Eltern unserer Kinder werden bei anstehenden Übergängen aktiv begleitet. Beim Übergang in den Kindergarten beginnt dies mit einem Einführungselternabend, bei dem mögliche Ängste, Unsicherheiten und typische Reaktionen sowohl bei Kindern als auch bei Eltern thematisiert werden. Im Gespräch wird die Eingewöhnung im Detail besprochen. Dabei haben Eltern erneut die Möglichkeit, Sorgen und Fragen zu äußern, die selbstverständlich ernst genommen werden.

Beim Übergang in die Schule unterstützen wir die Eltern ebenfalls. Durch die bisherigen Elterngespräche und intensive Zusammenarbeit in unserer Einrichtung hat sich meist ein vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut. So können offene Fragen und eventuelle Unsicherheiten bezüglich der Einschulung besprochen und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

#### 5.2 Information und Austausch mit Eltern

Wir legen großen Wert auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Dafür bieten wir verschiedene Formen des Austausches und der Information:

- **Anmelde- und Aufnahmegespräch:** Wir lernen uns gegenseitig in einem persönlichen Gespräch kennen. Eltern haben die Möglichkeit, über ihr Kind zu erzählen, Fragen zu stellen und Informationen zu teilen. Dies bildet die Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

- **Entwicklungsgespräche:** Zweimal im Kindergartenjahr tauschen wir uns mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes aus und vereinbaren gemeinsam Entwicklungsziele. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu klären, besondere Entwicklungen zu besprechen oder Situationen aus dem Alltag zu reflektieren.
- **Einschulungsgespräch:** Vor dem Übergang in die Grundschule führen wir ein abschließendes Gespräch. Meist stimmen Einschätzungen der Eltern und der Fachkräfte sehr gut überein. Bei Bedarf oder in problematischen Fällen ziehen wir externe Beratungsstellen hinzu.
- **Tür- und Angelgespräche:** Beim Bringen und Abholen der Kinder haben die Eltern die Gelegenheit, sich kurz über aktuelle Ereignisse oder besondere Situationen von zu Hause oder aus der Einrichtung auszutauschen.
- **Hospitation:** Eltern können nach Absprache am Einrichtungsgeschehen teilnehmen, um die pädagogische Arbeit kennenzulernen, Anregungen für den eigenen Umgang mit ihrem Kind zu erhalten oder ihr Kind in Interaktion mit anderen Kindern zu beobachten.
- **Elternfeedback:** Wir schätzen die Meinung der Eltern und führen einmal jährlich eine Umfrage durch, um unsere Angebote weiter zu verbessern.

### Weitere Informationsmöglichkeiten:

- Elternbriefe mit der Stay-Informed-Info-App: Rechtzeitige Informationen über Termine, Aktionen und Veranstaltungen.
- Eltern-Infowand: Aushänge zu aktuellen und situationsbezogenen Ereignissen.
- Eingangshalle: An unserem Bildschirm finden Eltern wichtige Informationen wie den Speiseplan, Schließtage oder Bilder Festen und Aktivitäten der Kinder.

So stellen wir sicher, dass Eltern jederzeit gut informiert sind, aktiv eingebunden werden und die Entwicklung ihres Kindes bestmöglich begleitet werden kann.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

### 5.3 Beteiligung mit Verantwortung und Mitbestimmung – Elternbeirat

Eine gute Möglichkeit der Elternmitarbeit bietet das Engagement im Elternbeirat. Dieser besteht aus gewählten Eltern, die sich in regelmäßigen Sitzungen mit der Leitung und den Gruppenleitungen treffen, um wichtige planerische und organisatorische Themen zu besprechen. Das vorrangige Ziel ist, die Belange der Einrichtung zu erkennen und aktiv zu unterstützen.

Sowohl der Elternbeirat als auch alle Eltern in unserer Einrichtung verpflichten sich grundsätzlich, die pädagogische Konzeption zu akzeptieren und mitzutragen- eine Entscheidung, die bei der Aufnahme ihres Kindes getroffen wurde. Der Elternbeirat berät und unterstützt das Team, organisiert gemeinsam Projekte und Feste und trägt so wesentlich zum gemeinsamen Kindergartenleben bei. Darüber hinaus freuen wir uns, wenn sich alle Eltern nach Ihren Möglichkeiten am Kindergartengeschehen beteiligen. Wünsche und Anregungen der Eltern werden gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit umgesetzt. Für die Anliegen der Eltern haben wir stets ein offenes Ohr.

## 6. Abschlusswort und Weiterentwicklung

### „Den Kindergarten betritt man nicht mit den Füßen, er wird mit dem Herzen erlebt“

Unser Ziel ist es, jedes Kind als einzigartigen, autonomen Menschen zu sehen und ihm eine Umgebung zu bieten, in der es lebens-, lern- und konfliktfähig werden kann. Durch soziale, emotionale und lebenspraktische Erfahrungen möchten wir den Kindern den bestmöglichen Start für ihren weiteren Lebensweg ermöglichen.

Für die kommenden Jahre möchten wir uns verstärkt mit bedürfnisorientierter Kinderbildung und Betreuung auseinandersetzen und den Gedanken der Inklusion weiterhin aktiv umsetzen. Uns liegt am Herzen, dass sich alle Kinder und ihre Familien bei uns wohlfühlen, gerne hier sind und viele wertvolle Erfahrungen – kleine und große Herzensschätze sammeln können.

Gesellschaftliche Entwicklungen fordern uns immer wieder heraus unser Engagement zu reflektieren und unser Profil zu schärfen. Wir sind auf gute Rahmenbedingungen angewiesen um unsere Arbeit so gut wie möglich zu gestalten. Unterstützung von Gesellschaft und Politik ist dafür entscheidend- der Lohn dafür sind gesunde und gut entwickelte Kinder, die mit Freude und Neugier aufwachsen.

## Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin

Ziel all unserer Arbeit bleibt, dass Kinder in einem behüteten, liebevollen Rahmen heranwachsen können.

Wir danken allen, die diese Konzeption gelesen haben, für ihr Interesse an uns. Wir hoffen, dass wir Ihnen, liebe Eltern, damit ein klares Bild unserer pädagogischen Arbeit vermitteln konnten und Sie Ihr Kind mit einem guten Gefühl zu uns bringen. Fragen, Ideen und Anregungen sind jederzeit willkommen- wir freuen uns über Rückmeldungen.

**Kinder sind kleine Universen- voller Neugier, Mut und Träume.  
Unser Auftrag ist es, diesen Raum zu schützen, zu begleiten und  
zu entfalten.**

## Ihr Team vom Kindergarten St. Martin

### Datenschutzhinweis

Datenschutz hat einen hohen Stellenwert in unserem Haus. Die Verarbeitung personenbezogener Daten, beispielsweise des Namens, der Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer einer betroffenen Person, erfolgt stets im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung und in Übereinstimmung mit den geltenden landesspezifischen Datenschutzbestimmungen.

### Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/ Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2012). Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Kinder achtsam und bedürfnisorientiert begleiten; Lea Wedewardt, Herder Nifbe, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung u. Entwicklung:  
<https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=591>, aufgerufen am 21.06.2023

Mäder-Berg, 2007, S. 395. In: Handwörterbuch für Erzieherinnen und Erzieher